

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Laßt das nöt liegn, du Fraß du,“ soat's und wird völli rot.
 Jaßt hat ihr erst recht nix mehr genutzt's Raisonieren,
 Sie hat herhalten müässn und dö Gschicht explizieren:
 Kartu sand's gwößen zu'n Kartenaußchlag'n.
 Und da muäß má von an iädern dö Näm á so sagn,
 Wia's drunta san z'lösen: „Glück, Zufriedenheit“;
 Áf oamal bleibt's stöcká und lögt öbbs auf d' Seit.
 „He Mirl, hab städ grad! Zwö lögst den áf d' Seit;
 Hast'n e schan wölln lösen, was is's, dász di reut?“
 Da bagázt s' aft außá, dá man ön Liabhaber nennt,
 Und i han mit dö Jährln das Ding nu nöt kennt.
 „Á Liabhaber!“ sag i, „geh Mirl, sag gscheit,
 Á so á Mann da, wia der da, was sain das für Leut?“
 „Á Liabhaber,“ sag't's aft und is á gschwind gfäzt,
 „So hoäft má án Menschen, der sei Hoamat nöt laßt,
 Der nia vägízt áf dös Bläz'l, wo'n d' Muata geborn,
 Und dös Landl recht liab hat, wo er aufgánt is worn.“
 Und i han mi gschwind zfriedn göbn, han's Fragn lassen sein;
 Han má denkt: „Will mei Löbtá á Liabhaber sein.“

Seitdem is schon grunná viel Wassa ön dá Traum,
 Bin öldá und groß worn und gscheidá á schon.
 Han häuftö á „Liabhaber“ gsegn seit dem Bild,
 Han üabl á selber schan Liabhaber gspielt.
 Do wann i studier so, wia má wird so gach alt,
 Wia má soviel abeuteilt, was in da Jugat oan gsallt,
 Da kimm i halt allweil áf dö Mirl ihr'n Bichoad —
 Siach dö Zeit, wo um mi mehr koan' Diarndl is load.
 Wo d' Leut tát'n lachá: „Schaut's den Grauschedl an“,
 Machat i mi bei dö Weibsleut nu als Liabhaber an.
 Ná, ná, ön dö Sachan wird's nit ewig was göbn, —
 Abá oans, woafz i do gwiß, wer i dernt nia dálöbn:
 Dö Liab zu der Hoamat wird gwiß nia so alt,
 Dász má öppa ön Ländl drentá dá Ensbruck nöt gsallt. —
 Drum oans, dös bleibt ausgmacht, koan Zeit kann's vatreibn, —
 Mein Löbtá von dá Hoamat will i „Liabhaber“ bleiben.

Dr. Heinrich Heidlmair.

Hoamweh.

Oft los i so umá,
 Mei Herz is má schwár;
 Da fallt má halt ein,
 Wia's dahoam so schen wár.

Wia's dahoam so schen wár,
 Dös kimmnt má in Sinn,
 Und aft han i schon's Wasser
 In Augnán á drin.

Und aft kinnnt i glei woaná
 A fort in oan Trum
 Und i woanát glei á,
 Wár's má demná nöd z' dum.

M. Matosch.